

Sportlich ins neue Jahr gestartet

Läufer begrüßten 2016 auf der Moorteichrunde / Eisbader stiegen bei drei Grad Wassertemperatur in den Strelasund

Stralsund. Das neue Jahr ist erst wenige Stunden alt, da werden die guten Vorsätze umgesetzt. Zur ersten Sportveranstaltung des jungen Jahres begrüßte Jürgen Neumann vom Stralsunder Ruder Club diesmal 31 ausgeschlafene Neujahrss-

sportler. Der erst dreijährige Jamie Gruber ließ sich von einer ersten Urkunde als Belohnung anspornen und ging mit seinem Papa Andreas als Jüngster an den Start. Die Runde um den Moorteich absolvierten die beiden in Teamarbeit nach stol-

zen 40:06 Minuten. Der Schnellste auf der Strecke war in diesem Jahr Alexander Koch nach 22:27 Minuten. Aber auch der 58-jährige Ronald Mauke (23:56 min) hängt die meist jüngeren Starter locker ab und kam als Zweiter ins Ziel. Ihm

folgte mit Maik Dammann (24:01 min) ein ebenfalls bekanntes Gesicht beim Neujahrslauf. Kathleen Schmock (32:25 min) nahm zum ersten Mal teil und schaffte die Strecke als schnellste Frau. „Dabei bin ich gar kein Frühsporttyp. Wir ha-

ben uns ganz spontan entschieden“, meinte die 36-Jährige.

Bei einem Grad Lufttemperatur nahmen kurz darauf 18 Schwimmer ihr Neujahrabad unter den Augen von gut einhundert Schaulustigen. Der Sprung in den Sund war bei milden 3 Grad Wassertemperatur keine Hürde für die Eiseroberer. „Da hat der Körper beim Saunagang einen größeren Temperaturschock zu verkraften“, erklärte Dietrich Orzech von den Stralsunder Walrossen. Verstärkung bekamen die Stralsunder wieder aus Potsdam. Während sich Freischwimmerin Jaqueline Jänike auf die Ice Swimming German Open vorbereitet, hat sie es geschafft, Ehemann Ralf anzustecken, der erstmals ins kalte Gewässer stieg. Während unlängst noch in Zinnowitz die Ostsee lockte, reisen die Abgehärteten nun nach Berlin zu den befreundeten Seehunden. wbk



Auf der Moorteichrunde trabten gestern Morgen die Laufsportler locker in das neue Jahr 2016.

Fotos (2): Wenke Büssow-Krämer



Ein Grad Luft- und drei Grad Wassertemperatur sowie Nebel überm Sund. Von solchen Bedingungen lassen sich Eisbader nicht schrecken.

Quelle: Ostsee-Zeitung Ausgabe Stralsund vom 02.01.2016